

## **Bereich Scharnstein**

*Am Felsen outdoor* / Bräumauer im Tiessenbachtal, Begehen auf eigene Gefahr

*Kletterwand indoor* / Volksschule Mühldorf -Scharnstein / Anmeldung u. Anfragen: Martin Holzinger, 0664 13 14 538 oder Kerstin Diensthuber 0664 750 54 373, ÖZ Kletterwand: Nov-Apr, Fr 18:00 -21:00 Uhr, außer Ft, Kinder unter 12 Jahren nur mit Begleitperson

## **Bereich Grünau**

*Am Felsen outdoor* / Übungskletterfelsen beim Ödsee und Klettergarten bei Ödseeplatte, Anfrage/Auskunft Almtalerhaus 0664 4109665

*Kletterwand outdoor* / Almtalerhaus, Hetzau 7, Ödseen, 0664 4109665

## **Bereich Vorchdorf**

*Kletterhalle*, Streiningerstraße (ASKÖ), Anmeldung und Anfragen: Günther Ametz , 0664 4509873, guenther.ametz@aon.at, www.kletterhalle-vorchdorf.at, ÖZ: täglich von 8:00 bis 22:00 Uhr

[Hier](#) findest du alles übers Bergsteigen und Klettern im Almtal und über das [Bergsteigerdorf Grünau im Almtal](#) online.

## **KLETTERSTEIGE**

(Auszug aus Broschüre Bergsteigerdörfer „Grünau im Almtal“)

### **Tassilo-Klettersteig**

Totes Gebirge – Schermberg (2.396 m), 1.500 m lang, Schwierigkeitsgrad C, Einstiegshöhe (1.800 m), oberhalb Welser Hütte. Der im Sommer 2009 neu errichtete Tassilo-Klettersteig führt auf den dritthöchsten Gipfel des Toten Gebirges, den Schermberg. Mit einer Länge von 1.400 Metern und fast 600 Höhenmetern fordert dieser Klettersteig andere Grat-Klettersteig-Klassiker heraus. Der Steig liegt im Schwierigkeitsgrad C/D mit drei kräftigen D-Stellen. Erster markanter Zwischenstopp der Tour ist, auf halbem Weg, der Gipfel des Almtaler Köpfls, 2.205 Meter hoch.

Dann geht es weiter über sehr eindrucksvolle luftige Felsgrate hinauf zum Gipfel des Schermbergs (2.396 m), auf dem der Klettersteig auch endet.

Die anspruchsvolle Tour bietet faszinierende Tiefblicke hinunter in die Hetzau und grandiose Ausblicke über das Karstplateau des Toten Gebirges.

### **Bert-Rinesch Klettersteig auf den Großen Priel**

Der Bert-Rinesch-Klettersteig führt vom Prielschutzhaus über die Nordostwand auf den Gipfel des Großen Priel. Aufgrund seiner Länge (1.300 m) und der schwierigen, steilen Kletterpassagen (C/D) ist dieser Klettersteig sicherlich eine besondere Herausforderung für jeden Klettersteiggeher. Der Steig führt über beeindruckende feste Fels- und Wandformationen, Leitern und viele ausgesetzte, zum Teil auch überhängende Teilstücke. Möglichkeiten zum Ausrasten bieten sich nur wenige, auch Ausstiegs und Fluchtwege gibt es erst im oberen Teil des Klettersteigs. Für Anfänger und Kinder ist der Bert-Rinesch-Steig nicht geeignet, besondere Vorsicht ist vor allem bei Nässe geboten.

## Kreuz Nordwestkante (VI+) Hohes Kreuz (2.174 m)

An den Nordabstürzen um die Stützpunkte Welser Hütte und Almtalerhaus zeigt sich für Sportkletterer ein erfreulicheres Bild: Neben einigen neu errichteten Sportkletterrouten wurde auch die klassische Nordwest-Kante auf das Hohe Kreuz von Heli Mittermayr saniert.

Gut abgesichert, führt die schöne und abwechslungsreiche Kletterei in gutem Fels über die „Kreuzkante“. Nur wenige brüchige oder grasige Passagen verheißen ungetrübtes Klettervergnügen.

**Zustieg:** Vom Almtalerhaus (714 m) über Welser Hütte ca. 2,5 Stunden (800 HM).

**Routenverlauf:** Die Route führt in der ersten Seillänge unschwierig (IV+) in schöner Verschneidung und Plattenkletterei zum Standplatz auf einem Band. Weiter in spannender Rißkletterei (V/V+) in einen Kamin (Beginn 3. Seillänge). Nun über einen kleinen Überhang und eine Verschneidung (IV+) zum Stand auf einem Absatz. Die vierte Seillänge führt über schöne Platten zu schroffem Gehgelände mit einigen kurzen Aufschwüngen (ca. 100 m). Die nächsten Seillängen geht es in mittlerer Schwierigkeit (V bis VI+) über mehrere Bänder in Verschneidungs- und Plattenkletterei zu einem großen Schuttband. Hier bietet sich die Möglichkeit, zur Welser Hütte abzusteigen.

Von hier weiter entlang eines großen Risses und einer Verschneidung zum Standplatz der neunten Seillänge an der Kante. Rechts der Kante über eine Verschneidung in einen Kamin. Weiter über einen Überhang (VI+) und Platten zur elften Seillänge, die wiederum über Verschneidungen und Bänder aufwärts führt. Am Ende dieser Seillänge grasige Bänder. Über eine herrliche, große Plattenwand geht es in der letzten Seillänge zum Ausstieg an einem großen Grasband.

**Abstieg:** Vom Ausstieg Richtung Welser Hütte, dann auf dem markierten Weg zurück zum Ausgangspunkt. Auf dem großen Schuttband nach der siebten Seillänge besteht die Möglichkeit eines Fluchtausstiegs.

## Die Mammut-Runde

Zwischen Grünau im Almtal und Hinterstoder erschließt sich ein großzügiges Klettersteigparadies. Zwei Talorte, drei gemütliche Schutzhütten, großzügige Übungsanlagen, anspruchsvolle Klettersteige, gewaltige Landschaften – so präsentiert die Mammut-Klettersteigrunde die drei höchsten Gipfel im Toten Gebirge: Großer Priel, Spitzmauer und Schermberg. Insgesamt 1.470 Höhenmeter auf Eisenwegen gilt es zu bewältigen. Wenn man von Grünau im Almtal aufsteigt, beginnt man die Tour beim gemütlichen Almtalerhaus. Von dort führt der Weg zur Welser Hütte, einem idealen Stützpunkt, um sich "aufzuwärmen", denn vier Übungsklettersteige befinden sich in Hüttennähe.

Der Tassilo-Klettersteig führt auf den Schermberg, den höchsten Punkt der Tour. Der Abstieg führt zum Prielschutzhaus, wo man übernachtet. Von hier wählt man nun zwischen dem Stodertaler Steig auf die Spitzmauer oder dem Bert-Rinesch-Steig auf den Großen Priel. Wenn man es gemütlich angehen möchte, dann sollte man zuerst den Stodertaler Steig wählen und am nächsten Tag den Großen Priel besteigen.

Vom Prielschutzhaus steigt man entweder nach Hinterstoder ab, oder wandert am Weg Nr. 01 (Österreichischer Weitwanderweg, Nordalpenweg und im ersten Teil Via Alpina) zurück zur Welser Hütte.

## KLETTERTOUREN

### *Rotgschirr – Überschreitung (II)*

Sehr schöne und aussichtsreiche Gratkletterei. Von der Pühringerhütte auf dem Weg 201 zum Rotkögelsattel (2.000 m). Dann vor einem auffallenden Block links vom markierten Weg über Rasen und Geröll leicht ansteigend zum Grat. Über diesen hinauf und auf der Schneide in die tiefe Scharte. Ein kurzer Kamin führt auf ein Band, das unter einen Abbruch leitet. Von dort unschwierig in die Scharte. Aus dieser heraus, in der südöstlichen Flanke über steile Schrofen auf den Turm und über den breiten Gratrücken und über Gratzacken zu einem kurzen Wandl (II). Danach gelangt man auf den markierten Weg und über diesen das letzte Stück zum Gipfel (600 HM, 3 Stunden). Vom Gipfel überschreitet man den fast ebenen Plattengrat. Dort wo der Grat nach Osten umbiegt, geht es steil hinab zum „Aufg´hackert“, wo man auf den Weg Nr. 201 von der Pühringer Hütte zur Welser Hütte trifft (Abstieg vom Gipfel: 1 Stunde).

**Temlberg (2.331 m)** / Der Temlberg ist mit seiner düsteren Nordwand einer der eindrucksvollsten Berggestalten der Karsthochfläche. 1893 erstbestiegen, führen auf ihn einige klassische Kletterrouten geringer bis mittlerer Schwierigkeit (II bis V-).

**Nordostgrat (III)** Vom Weg 201, der von der Pühringerhütte zum Prielschutzhaus führt, zweigt man am Beginn der Weitgrube ab, von dort geht es leicht ansteigend zum Einstieg am grasigen Fuß des Nordost-Grates. Die Route führt zuerst unschwierig über grasige Felsen bis zu einer steileren Wandstufe, die man entweder direkt erklimmt (III) oder ostseitig umgeht. Dann über Gratschrofen weiter zum ersten größeren Steilaufschwung. Nach einem Quergang auf einem Schuttband geht es in die Nordflanke und über Schrofen zurück auf den Grat.

Nun rund 80 m steil aufwärts zur Gratkante. Diese bis zum nächsten Steilstück empor, bevor man schräg auf einer Rampe wiederum in die Nordflanke gelangt. Über eine kleine Wandstelle zurück auf den Grat und nun unschwierig zum letzten Grataufschwung. Über zwei weitere Seillängen hinauf zum Gipfel (250 m, 1,5 Stunden).

**Schermberg-Nordwand** / 1.400 Höhenmeter sind bei der Schermberg-Nordwand zu überwinden, ein Vergleich mit anderen Großen Wänden in den Nördlichen Kalkalpen wie der Watzmann-Ostwand drängt sich also auf. Tatsächlich ist die Schermberg-Nordwand die zweithöchste Wand in den Nördlichen Kalkalpen und bietet einige alpine und extrem lange Touren mit bis zu 40 (!) Seillängen.

**Welser Weg (II)** Klettertechnisch ist diese Route weniger schwierig, doch erfordert die komplizierte Wegführung einen guten Orientierungssinn. Dieser lange Wanddurchstieg ist von großer landschaftlicher Schönheit und zeigt interessante Kletterpassagen (ca. 5 Stunden).

**„Schlossgespenst“, Westliche Nordwand und direkter Nordgrat (V)** Diese Route verläuft in meist sehr gutem Fels im III. und IV., an mehreren Stellen im V. Schwierigkeitsgrad. Die Route ist mit Punkten markiert und Standplätze sind fast immer mit Bohrhaken ausgestattet. Zwischensicherungen sind vor allem in den leichteren Seillängen sehr spärlich, Eigeninitiative ist daher erforderlich. Insgesamt eine extrem lange und anspruchsvolle Klettertour, die neben Ausdauer auch Orientierungssinn und alpines Gespür verlangt. Für diese Tour (1.400 m) sollten 8 bis 12 Stunden und eventuell ein Biwak eingeplant werden.

**Schermberg-Ostseite „Ennstalexpress“** - Neben den zahlreichen alpinen Routen durch die 1.400 m hohe Nordwand führt eine schöne und vor allem etwas kürzere Plattenkletterei über die Ostseite des Schermbergs auf den beliebten Aussichtsgipfel. Durchwegs im oberen IV. Schwierigkeitsgrad geht es über schöne Platten in gutem Fels, nur zu Beginn sind einige schwierigere Stellen (V+ und VI-) zu überwinden.

**Almtaler Köpfl (2.204 m)** / Alternativ zur mächtigen Schermberg-Nordwand gibt es auch lohnende Klettertouren auf das Almtaler Köpfl, welches die durch einen Grat verbundene NO-Schulter des Schermberges darstellt. Eine besonders schöne und oft begangene Route führt über den Nordwand-Pfeiler: 800 m fester Fels im oberen IV. Schwierigkeitsgrad. Etwas schwerer ist der Grünauerweg (V) durch die Nordwand, darüber hinaus gibt es noch neuere Routen im VI. und VII. Schwierigkeitsgrad.

**Zwölferkogel (2.099 m)** / Der Zwölferkogel ist derjenige Gipfel der Almtaler Sonnenuhr, der am weitesten nach Norden vorgeschoben ist. Nach Norden fällt er mit einer steilen Kante ab, nach Osten zum Grieskar prägen riesige Platten die Wand.

**„Ulli, da Tanzboden is insa“ (IV)** Die Klettertour führt durch die imposante Plattenwand der Ostflanke. Vom Urbanban am Grieskarsteig führt die Tour in schönem und festem Fels mehr als 500 HM über Platten und Risse auf den Gipfel des Zwölferkogels.

Die Absicherung ist eher spärlich, an den leichteren Stellen sind überhaupt keine Zwischensicherungen angebracht. Die Stände sind aber fast immer gebohrt und als Orientierungshilfe ist die Route komplett mit roten Punkten markiert.